

**PRAXISNAH.
ZUKUNFTSSICHER.
BERUFLICHES GYMNASIUM.**



FACHRICHTUNGEN:

- WIRTSCHAFT**
- GESUNDHEIT UND SOZIALES –
SCHWERPUNKT SOZIALPÄDAGOGIK**



Dein alternativer Weg zum Abitur:

- Allgemeine Hochschulreife
mit Profil**
- Modernes Lernen
mit Cool & Flexzeit**
- Digital stark
mit Distanzlernen und iPads**

INHALT

1.	Die Vorzüge des Beruflichen Gymnasiums	2
2.	Häufig gestellte Fragen (FAQs)	3
3.	Unser alternativer Weg zur Allgemeinen Hochschulreife	7
4.	Bildungsziel	9
5.	Informationen zu Regelungen in den Beruflichen Gymnasien	10
6.	Aufnahmebedingungen	12
7.	Abiturprüfung und Berechtigungen	13
8.	Die Doppelqualifizierung im Beruflichen Gymnasium Sozialpädagogik	14
9.	Wo und wie melde ich mich an?	14

1. DIE VORZÜGE DES BERUFLICHEN GYMNASIUMS

Wussten Sie, dass mittlerweile fast ein Fünftel aller Schülerinnen und Schüler in Niedersachsen das Abitur an einem Beruflichen Gymnasium erwirbt?

Sie fragen sich, warum das so ist?



Für den Besuch eines Beruflichen Gymnasiums gibt es viele Argumente:

- Neustart mit unbekannten Fächern mit berufsbezogenem Inhalt
- neue Schulumgebung
- neu zusammengesetzte Klassen
- Arbeitsweisen mit Bezug zur betrieblichen Praxis
- innovative Lernkonzepte und Distanzlernen
- Berufsorientierung, u. a. durch ein zweiwöchiges Betriebspraktikum in Klasse 11
- Möglichkeiten der Anrechnung auf ein sich anschließendes Studium gleicher Fachrichtung
- Vorteile bei einer sich anschließenden Berufsausbildung gleicher Fachrichtung
- und trotz der berufsbezogenen Ausrichtung nach drei Jahren das Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife (Abitur), das die Möglichkeit eröffnet, jeden Studiengang an einer Universität oder Hochschule in Deutschland zu belegen.

2. HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN (FAQs)

Wenn man am Beruflichen Gymnasium Abitur macht, kann man dann nur Betriebs- oder Volkswirtschaftslehre oder Pädagogik bzw. Psychologie studieren?

Nein, man kann dann auch Arzt, Ingenieurin, Theologe oder Biologin werden. Unsere Abiturienten erwerben die Allgemeine Hochschulreife und können damit alle Studienfächer an allen Hochschulen und Universitäten in Deutschland studieren.

Ich habe gehört, dass die Universitäten Schülerinnen und Schüler bevorzugen, die das Abitur an einem allgemeinbildenden Gymnasium erworben haben, stimmt das?

Das trifft nicht zu. Nur die Abitur-Durchschnittsnote, die auf dem Abiturzeugnis steht, zählt - zum Beispiel bei Numerus-clausus-Fächern.

Bis wann ist ein Wechsel von einem allgemeinbildenden Gymnasium auf ein Berufliches Gymnasium möglich?

Ein Wechsel ist grundsätzlich nach dem erfolgreichen Besuch der 10. Klasse sowie nach dem Besuch der 11. Klasse (Einführungsphase) möglich.

Aus der Qualifikationsphase eines allgemein bildenden Gymnasiums (also der Klasse 12) in die Qualifikationsphase

eines Beruflichen Gymnasiums ist ein Wechsel rechtlich nicht mehr zulässig. Diesem Personenkreis würden darüber hinaus auch die notwendigen Kompetenzen der in der Einführungsphase des Beruflichen Gymnasiums neu begonnenen berufsbezogenen Fächer fehlen.

Auch ein Rücktritt in die Einführungsphase des Beruflichen Gymnasiums (also Klasse 11) ist weder nach dem ersten noch nach dem zweiten Schulhalbjahr der Qualifikationsphase (Klasse 12) des allgemein bildenden Gymnasiums möglich.

Welche Sprachen neben Englisch kann man an den Beruflichen Gymnasien in Emden erlernen?

Wer in der Sekundarstufe I keine zweite Sprache erlernt hat, muss bei uns mit einer neuen zweiten Sprache anfangen. Dann besteht die Auswahl zwischen Spanisch und Niederländisch. In diesem Fall haben die Schülerinnen und Schüler vom 11. bis 13. Jahrgang 4 Stunden Unterricht pro Woche in der von ihnen gewählten neuen Fremdsprache. Während in der Klasse 11 zusätzlich Unterricht im Fach Englisch stattfindet, kann dieses Fach von Schülerinnen und Schülern mit einer neu begonnenen Fremdsprache in den Jahrgangsstufen 12 und 13 abgewählt werden.

Schülerinnen und Schüler, die in der abgebenden Schule mindestens vier Jahre lang, allerdings bis zum Ende der Sek. I, eine weitere Fremdsprache erlernt haben, müssen im Beruflichen Gymnasium Spanisch oder Niederländisch nicht belegen, können dieses aber auf freiwilliger Basis tun (dann besteht die Möglichkeit der Abwahl von Englisch ab Klasse 12).

Schüler und Schülerinnen, die von der Realschule oder von einem allgemein bildenden Gymnasium zum Beruflichen Gymnasium kommen, haben keine Vorkenntnisse in den Profulfächern. Können sie dem Unterricht überhaupt folgen?

Ja, denn für diese Fächer setzen wir keine Kenntnisse voraus. Dies ist einer der Vorteile eines Beruflichen Gymnasiums. Alle Schülerinnen und Schüler, egal von welcher Schule sie kommen, beginnen mit den gleichen Voraussetzungen in den Profulfächern. Wer Interesse und Leistungsbereitschaft zeigt, wird mit den Inhalten dieser Fächer keine Schwierigkeiten haben.

Welche Rolle spielt die berufliche Praxis im Beruflichen Gymnasium?

In den drei Schuljahren wird durchgängig das Fach „Praxis“ mit zwei Stunden pro Woche unterrichtet. In diesem Fach werden theoretische Inhalte des Schwerpunktfaches praktisch umgesetzt.

In der Jahrgangsstufe 12 führen Sie eigenständig ein dreimonatiges Projekt zu zentralen Themen der Sozialpädagogik bzw. der Betriebswirtschaft durch, das eng an die Berufspraxis angelehnt ist, da Sie Aufträge aus Unternehmen oder Praxiseinrichtungen erhalten, die Sie bearbeiten und deren Ergebnisse Sie dem Auftraggeber präsentieren.

Erkundungen in Unternehmen und Praktika in Praxiseinrichtungen runden die Praxiserfahrungen ab.

Werden Leistungen aus dem Beruflichen Gymnasium in einem Studium oder einer Berufsausbildung angerechnet?

Zahlreiche Hochschulen haben erkannt, dass die Inhalte der Profulfächer denen im Grundstudium eines Studiums gleicher Fachrichtung sehr ähnlich sind und erkennen gute Leistungen an. In der Hochschule Emden/Leer können Sie z. B. einen Antrag stellen und sich viele Inhalte, die im Beruflichen Gymnasium unterrichtet wurden, in Credit Points umrechnen lassen; Voraussetzung sind allerdings gute Leistungen.

Wer sich nach dem Beruflichen Gymnasium für eine Berufsausbildung entscheidet, bekommt häufig ein Jahr auf die Ausbildungszeit angerechnet; wer nach dem Besuch des Beruflichen Gymnasiums Sozialpädagogik die Ausbildung zur Erzieherin / zum Erzieher machen möchte, kann diese, bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen, um zwei Jahre verkürzen.

3. UNSER ALTERNATIVER WEG ZUR ALLGEMEINEN HOCHSCHULREIFE

Berufsspezifische Inhalte, virtuelle Unternehmen und Planspiele, Berufliche Informatik als mögliches Abitur-Prüfungsfach, fächerübergreifende Projektarbeit und systematisches Erarbeiten von Methoden in vielen Fächern: die Beruflichen Gymnasien haben die Zeichen der Zeit erkannt und stellen sich mit ihrem Unterrichtsangebot darauf ein.

Am Beruflichen Gymnasium der BBS I Emden können Schülerinnen und Schüler ihr **vollwertiges Abitur** in den Fachrichtungen Wirtschaft oder Gesundheit und Soziales – Schwerpunkt Sozialpädagogik erwerben – modern, praxisnah und zukunftsorientiert.



Ein besonderes Merkmal ist unser **innovatives Lernkonzept Cool** (kooperatives, offenes Lernen): In Klasse 11 gestalten die Jugendlichen montags ihren Lernprozess selbst. Sie entscheiden, an welchen Aufgaben sie arbeiten, mit wem, wann und wo – unterstützt von Lehrkräften in neu gestalteten Offenen Lernzentren. Zusätzlich ermöglicht das Cool-Flex-Modell eine flexible Tagesgestaltung.

Ein weiterer Baustein ist der **Homeoffice-Tag**, an dem im Distanzunterricht digital gelernt wird. So werden Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und digitale Kompetenzen gezielt gefördert – wichtige Fähigkeiten für Studium, Ausbildung und Beruf.

Unser Berufliches Gymnasium verbindet moderne Lernformen, persönliche Betreuung und eine starke fachliche Ausbildung. So schaffen wir optimale Voraussetzungen für einen erfolgreichen Bildungsweg. Verstärkt werden diese Ansätze durch die Festschreibung des Faches „**Praxis**“ im Einbringungsplan der Schülerinnen und Schüler. Das Fach „Praxis“ bietet die Möglichkeit, Inhalte der berufsspezifischen Fächer in praktischen Übungen aufzuarbeiten und zu vertiefen.

Das Unterrichtsangebot im Fach Berufliche Informatik mit insgesamt mehr als 320 Unterrichtsstunden gewährleistet nicht nur, dass alle Schülerinnen und Schüler ein solides Grundwissen im Umgang mit Computern erwerben, sondern bietet die Chance, Themen wie zum Beispiel E-Commerce, Datenbanken, Netzwerke und Multimedia zu vertiefen. Wer die rasanten Entwicklungen im Bereich der neuen Technologien verfolgt, weiß, dass Qualifizierung und Ausbildung gerade in diesem Bereich über die Chancen auf dem Arbeitsmarkt mitentscheiden.

Methodenkompetenz - am Beruflichen Gymnasium ist das nicht nur eine Worthölse. Schon immer konnten Schülerinnen und Schüler in Seminaren Team- und Kommunikationsfähigkeit erproben. Seit Jahren gehören Inhalte wie das Trainieren von Methoden zur Ideenfindung, von Techniken zur Problemlösung, von Fähigkeiten, mit anderen konfliktfrei zu kommunizieren und zusammen zu arbeiten und das Trainieren der Beschaffung, Aufbereitung und Präsentation von Informationen verbindlich zum Lehrplan.



Ein dreitägiges Seminar zu Beginn der 11. Klasse führt in die Thematik ein und bereitet die Schülerinnen und Schüler optimal auf die Anforderungen vor.

Der Schwerpunkt des Profils des Beruflichen Gymnasiums **Sozialpädagogik** liegt in der Vermittlung sozialpädagogischer

und psychologischer Inhalte; Kenntnisse, die in einer sich ständig verändernden globalen Welt von zunehmender Bedeutung sind.



Der Schwerpunkt des Profils des Beruflichen Gymnasiums **Wirtschaft** ist die ökonomische Bildung, die in unserer Zeit die Bedeutung allgemeiner Bildung erworben hat. Damit ist gemeint, dass ein Leben in unserer Industriegesellschaft ohne ökonomische Kenntnisse kaum noch denkbar ist.

4. BILDUNGSZIEL

Berufliche Gymnasien sind Schulformen der berufsbildenden Schulen, an denen - wie in der Oberstufe der Gymnasien oder der gymnasialen Oberstufe der Gesamtschulen - die **allgemeine Hochschulreife** erworben wird.

Zusätzlich vermitteln Berufliche Gymnasien eine **berufsbezogene Bildung** durch den Unterricht in sogenannten Profilfächern; das sind Fächer, die Inhalte aus den gewählten beruflichen Schwerpunkten vermitteln.

Die pädagogische Aufgabe, **Wissen zu vermitteln und Denken zu schulen**, verbindet die Beruflichen Gymnasien mit allen anderen Gymnasien. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen jedoch, neben den bekannten gymnasialen Bildungsinhalten, bevorzugt auch **Erkenntnisse** über das mit dem gewählten Schwerpunkt verbundene Berufsfeld, also Kenntnisse, die eine entscheidende **Hilfe** im späteren Leben bei der Berufsfindung und -bewältigung sowie der Lösung ökonomischer, rechtlicher und sozialer Probleme des Privatlebens liefern.

Unsere Beruflichen Gymnasien sind reine Oberstufengymnasien. Darunter ist zu verstehen, dass die Klassen 5 bis 10 nicht geführt werden. In die Oberstufe, das sind die Jahrgangsstufen 11, 12 und 13, werden die Schülerinnen und Schüler aufgenommen, die an anderen Schulen bzw. in anderen Schulformen die Zugangsberechtigung für den Eintritt in die gymnasiale Oberstufe, das ist in der Regel der Erweiterte Sekundarabschluss I, erworben haben. Ein wesentlicher Vorzug eines Beruflichen Gymnasiums liegt also auch darin, dass es Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher schulischer Herkunft und Vorbildung integriert und für alle die **Chance eines Neubeginns** eröffnet.

5. INFORMATIONEN ZU REGELUNGEN IN DEN BERUFLICHEN GYMNASIEN

Die gymnasiale Oberstufe an den Beruflichen Gymnasien umfasst die Jahrgänge 11 – 13. Das heißt, dass eine Schülerin bzw. ein Schüler, die bzw. der die Haupt-, Gesamt- oder Realschule oder das Gymnasium nach der 10. Klasse mit dem Erweiterten Sekundarabschluss I verlässt, drei Jahre bis zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife benötigt.

An Beruflichen Gymnasien dient die Klasse 11 als Einführungsphase dazu, unterschiedliche Schülervoraussetzungen aufzugreifen und Grundlagen für die Jahrgänge 12 und 13, der sogenannten Qualifikationsphase, zu legen.

Der Unterricht in den Jahrgängen 11–13 an Beruflichen Gymnasien erfolgt in sogenannten Profil-, Kern- und Ergänzungsfächern. Profulfächer sind die spezifischen Fächer der Beruflichen Gymnasien

- am Beruflichen Gymnasium **Wirtschaft** die Fächer Betriebswirtschaft mit Rechnungswesen - Controlling, Volkswirtschaft, Berufliche Informatik und Praxis
- am Beruflichen Gymnasium **Sozialpädagogik** die Fächer Pädagogik-Psychologie, Betriebs- und Volkswirtschaft, Berufliche Informatik und Praxis.

Kernfächer sind in beiden Schwerpunkten die Fächer Deutsch, Fremdsprachen und Mathematik und als Ergänzungsfächer werden, ebenfalls in beiden Varianten, die Fächer Geschichte, Politik, Religion, Werte und Normen, Biologie und das Fach Sport bezeichnet.

Im Fach Betriebswirtschaft mit Rechnungswesen - Controlling bzw. Pädagogik-Psychologie sowie in zwei von drei Kernfächern (nach Wahl) findet der Unterricht ab dem Jahrgang 12 auf einem erhöhten Anforderungsniveau statt. Im Schwerpunkt Sozialpädagogik kann auch das Fach Biologie auf erhöhtem Niveau belegt werden.

Der Besuch eines Beruflichen Gymnasiums dauert höchstens vier Jahre, zur Wiederholung einer nicht bestandenen Abiturprüfung wird die maximale Verweildauer um ein Jahr verlängert.

In der Einführungs- und Qualifikationsphase werden die Leistungen in einem Punktesystem von 00 bis 15 Punkten bewertet.

6. AUFNAHMEBEDINGUNGEN

Die Voraussetzung für die Aufnahme erfüllt, „wer in Niedersachsen die Berechtigung zum Besuch jeder Schule im Sekundarbereich II erworben hat“. Diese kann erlangt werden an:

- | | | |
|----|---------------------|---|
| a) | Gymnasien | mit erfolgreichem Abschluss der Klasse 10 |
| b) | Gesamtschulen | mit dem Erweiterten Sekundarabschluss I |
| c) | Realschulen | mit dem Erweiterten Sekundarabschluss I |
| d) | Hauptschulen | |
| | mit Klasse 10 | mit dem Erweiterten Sekundarabschluss I |
| e) | Berufsfachschulen | mit dem Erweiterten Sekundarabschluss I |
| f) | Berufsaufbauschulen | mit dem Erweiterten Sekundarabschluss I |
| g) | Fachschulen | mit der Fachhochschulreife |
| h) | Fachoberschulen | mit der Fachhochschulreife |
| i) | in der Berufsschule | mit dem Erweiterten Sekundarabschluss I |

Selbstverständlich können auch Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden, die in einem Gymnasium oder einer Gesamtschule eines anderen Landes der Bundesrepublik Deutschland in die gymnasiale Oberstufe versetzt worden sind.

Schülerinnen und Schüler, die im Anschluss an das 10. Schuljahr zunächst eine Berufsausbildung absolvieren, können auch nach Abschluss der Ausbildungszeit das Berufliche Gymnasium besuchen. Für sie beinhaltet dieser Weg unter Umständen zwei Vorzüge:

- Die eventuell noch fehlende schulische Aufnahmevoraussetzung (Erweiterter Sekundarabschluss I) lässt sich über den Berufsschulabschluss unter Beachtung bestimmter Notenanforderungen und die erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung nachholen.
- Der spätere Besuch eines Beruflichen Gymnasiums wird über die Bundesausbildungsförderung (Kollegförderung) finanziert.

7. ABITURPRÜFUNG UND BERECHTIGUNGEN

Die Abiturprüfung findet am Ende des vierten Schulhalbjahres der Qualifikationsphase statt.

Jede Schülerin bzw. jeder Schüler wählt für die Abiturprüfung vier schriftliche und ein mündliches Prüfungsfach.

In der Qualifikationsphase ist jedes Fach, ausgenommen Sport,



1. dem sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeld (A)
2. dem gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld (B) oder
3. dem mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Aufgabenfeld (C)

zugeordnet. Mit den fünf Prüfungsfächern müssen alle drei Aufgabenfelder (A, B, C) abgedeckt sein.

Das erste Prüfungsfach auf erhöhtem Anforderungsniveau (P1) ist

- in der Fachrichtung Wirtschaft verbindlich Betriebswirtschaft mit Rechnungswesen – Controlling (BRC)
- in der Fachrichtung Sozialpädagogik verbindlich Pädagogik-Psychologie (PP).

Die erfolgreich abgelegte Abiturprüfung verleiht folgende Berechtigungen:

1. Allgemeine Hochschulreife: Studium in sämtlichen Fachbereichen an wissenschaftlichen Hochschulen (Universitäten) und Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland
2. Eintritt in die gehobene Laufbahn des öffentlichen Dienstes
3. Verkürzung einer Berufsausbildung um ein Jahr in Absprache mit Vertretern des Ausbildungsbetriebes.

8. DIE DOPPELQUALIFIZIERUNG IM BERUFLICHEN GYMNASIUM SOZIALPÄDAGOGIK

Seit dem Schuljahr 2023 / 2024 haben wir die Doppelqualifizierung im Beruflichen Gymnasium Gesundheit und Soziales – Schwerpunkt Sozialpädagogik - eingeführt.

Wie bei allen gymnasialen Bildungsgängen kann auch hier die **allgemeine Hochschulreife (Abitur)** erworben werden. Darüber hinaus kann die Schulform zum **Berufsabschluss als Staatlich geprüfte Sozialpädagogische Assistentin / Staatlich geprüfter Sozialpädagogischer Assistent** führen. Die Absolventinnen und Absolventen werden so frühzeitig für die vielfältigen Möglichkeiten und Karrierewege im Berufsbereich Sozialpädagogik sensibilisiert. Zusätzlich zu den umfangreichen Möglichkeiten mit Abitur werden attraktive Einstiegs- und Verkürzungsmöglichkeiten in die Aus- und Weiterbildung bzw. ein Studium im Berufsbereich Sozialpädagogik eröffnet.

9. WO UND WIE MELDE ICH MICH AN?

Die Anmeldung erfolgt per Onlineverfahren auf der Homepage der BBS I Emden (<https://bewerbung.bbs1emden.org/>). Nach erfolgter Onlineanmeldung sind

- ein Ausdruck der Onlinebewerbung
- eine Kopie (nicht beglaubigt) des letzten Zeugnisses (in der Regel das Halbjahreszeugnis der Klasse 10) oder, soweit bereits vorhanden,
- eine beglaubigte Kopie des Nachweises über den Erweiterten Sekundarabschluss I sowie
- ein vollständiger, tabellarischer Lebenslauf

im Schülersekretariat der BBS I Emden einzureichen.

Sollten Sie weitere Fragen haben oder einen Termin für ein Beratungsgespräch wünschen, sprechen Sie uns gerne an.

WIR FREUEN UNS AUF SIE!



BBS I Emden



Bewerbung

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner:

Lars Fischer (Jahrgangsleitung BG 11): fischer@bbs1emd.de

Tanja Peters (Abteilungsleitung BG): tpeters@bbs1emd.de

Telefon: 04921 – 874132

**BERUFSBILDENDE
SCHULEN I EMDEN**

Steinweg 24 | 26721 Emden
04921 87410-0
verwaltung@bbs1emden.de